



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Datum: 2016
Für ergänzende Auskünfte: medreg@bag.admin.ch

Ärztinnen und Ärzte 2016

Inhalt

1	Ausbildung	3
1.1	Eidgenössische Diplome 2016	3
1.2	Anerkannte Diplome 2016	4
1.3	Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2016.....	4
2	Weiterbildung	5
2.1	Eidgenössische Weiterbildungstitel 2016	5
2.2	Altersverteilung bei Erteilung des eidgenössischen Facharzttitels 2016 ...	5
2.3	Anerkannte Weiterbildungstitel 2016.....	6
2.4	Vergleich eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2016.....	7
2.4.1	Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002	7
2.4.2	Fachärztinnen und Fachärzte nach Diplom- und Weiterbildungstitelherkunft	8
3	Berufsausübung	9
3.1	Erteilte Berufsausübungsbewilligungen seit 2012	9
3.1.1	Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2016	10
3.1.2	Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2012 - 2016	10
3.1.3	Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2016	11

1 Ausbildung

1.1 Eidgenössische Diplome 2016

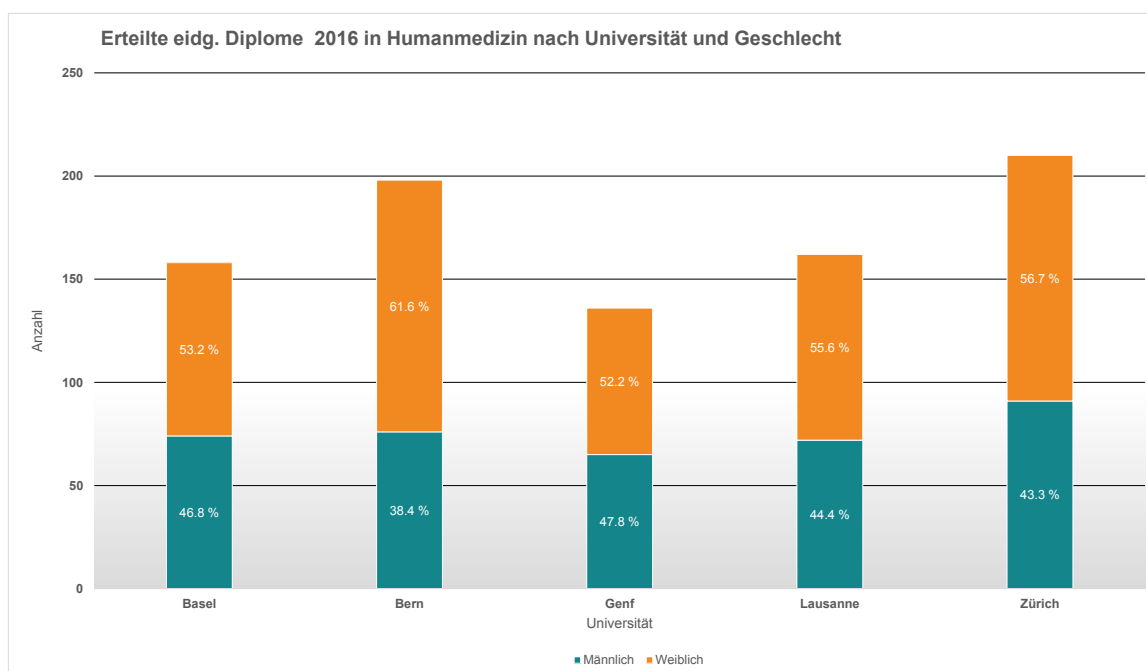


Abbildung 1: Erteilte eidg. Diplome 2016 in Humanmedizin nach Universität und Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 928 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt. Die Grafik zeigt die Verteilung nach Universität und Geschlecht der 864 Personen welche an den jeweiligen Universitäten ihr Studium abgeschlossen und die eidgenössische Prüfung nach MedBG absolviert haben.

In der Grafik nicht dargestellt sind 64 Personen, von denen 19 (42.1% Frauen) ihr Diplom prüfungsfrei erhalten haben (unter gewissen Voraussetzungen kann die Medizinalberufekommission das eidgenössische Diplom prüfungsfrei erteilen). 45 Diplome wurden von Ärztinnen und Ärzten erworben, die im Ausland studiert hatten und nun erfolgreich die eidgenössische Prüfung absolvierten (48.9% Frauen).

Das Durchschnittsalter der Studierenden bei Diplomerwerb betrug 26.4 Jahre, wobei es zwischen Frauen und Männern keinen Unterschied gab.

1.2 Anerkannte Diplome 2016

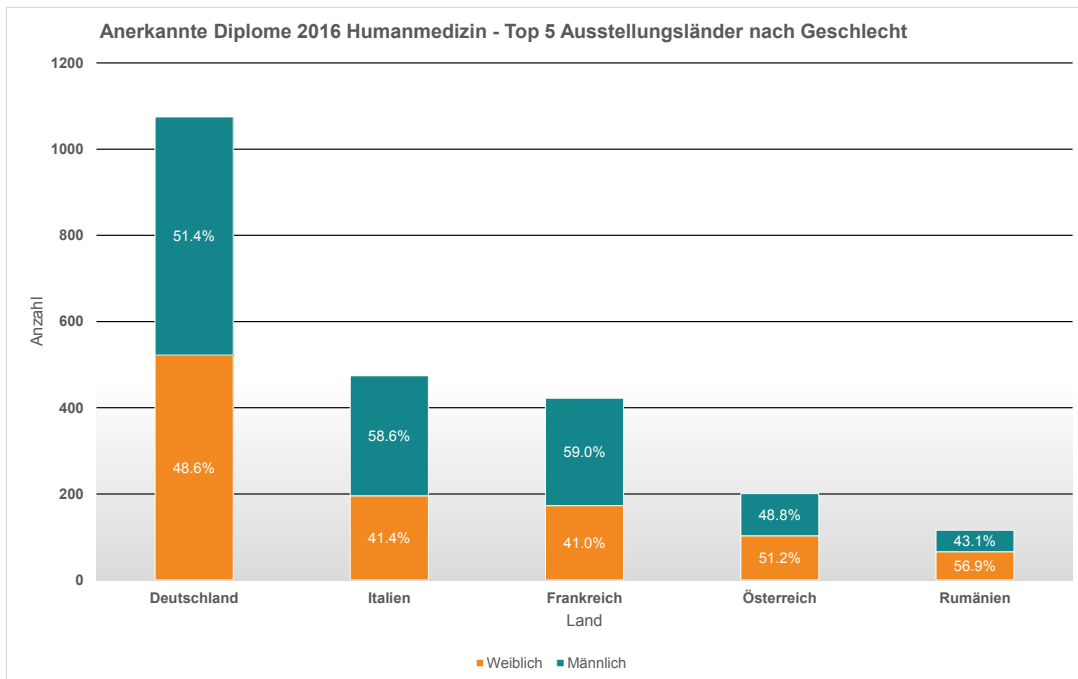


Abbildung 2: Anerkannte Diplome 2016 Humanmedizin - Top 5 Ausstellungsländer nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 2'948 Diplome im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 5 der Ausstellungsländer nach Geschlecht. 78% der anerkannten Diplome stammen aus diesen Ländern. Die übrigen 22% verteilen sich auf weitere Länder. Das Durchschnittsalter der Personen mit anerkanntem Diplom betrug zum Zeitpunkt der Anerkennung 39 Jahre.

1.3 Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2016

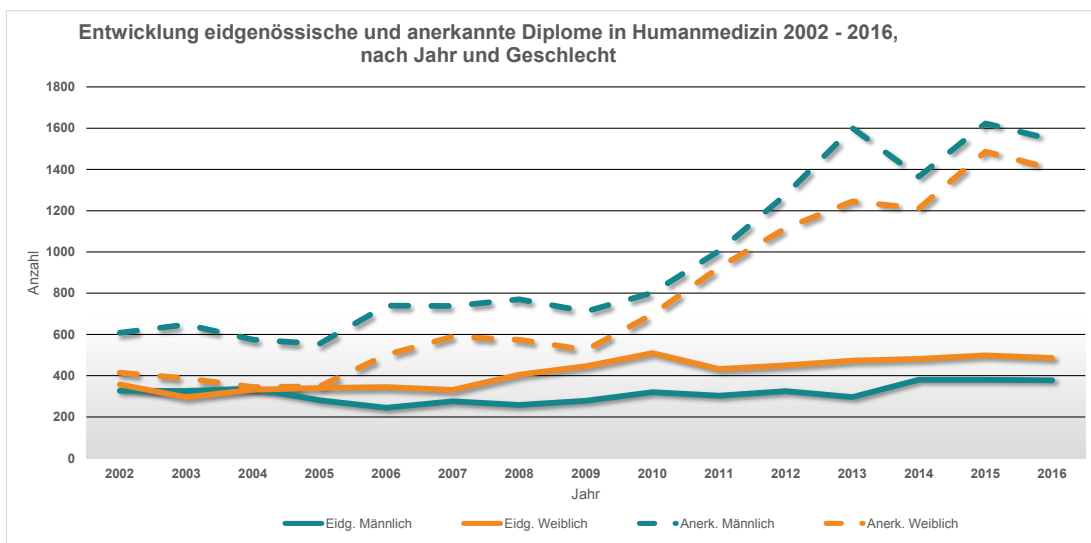


Abbildung 3: Entwicklung eidgenössische und anerkannte Diplome in Humanmedizin 2002 - 2016 nach Jahr und Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

Die Grafik zeigt die Entwicklung der eidgenössischen und anerkannten Diplome nach Jahr. Seit 2002 wurden an den Schweizer Universitäten insgesamt 10'890 eidgenössische Diplome in Humanmedizin erteilt und 26'327 Diplome durch die Medizinalberufekommission anerkannt.

2 Weiterbildung

2.1 Eidgenössische Weiterbildungstitel 2016

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1'411 eidgenössische Weiterbildungstitel an Ärztinnen und Ärzte erteilt. Die Grafik zeigt die 10 am häufigsten erteilten eidgenössischen Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 75% (1'054) aller erteilten eidgenössischen Facharztstitel. Die übrigen 25% verteilen sich auf die 36 weiteren Facharzttrichtungen.

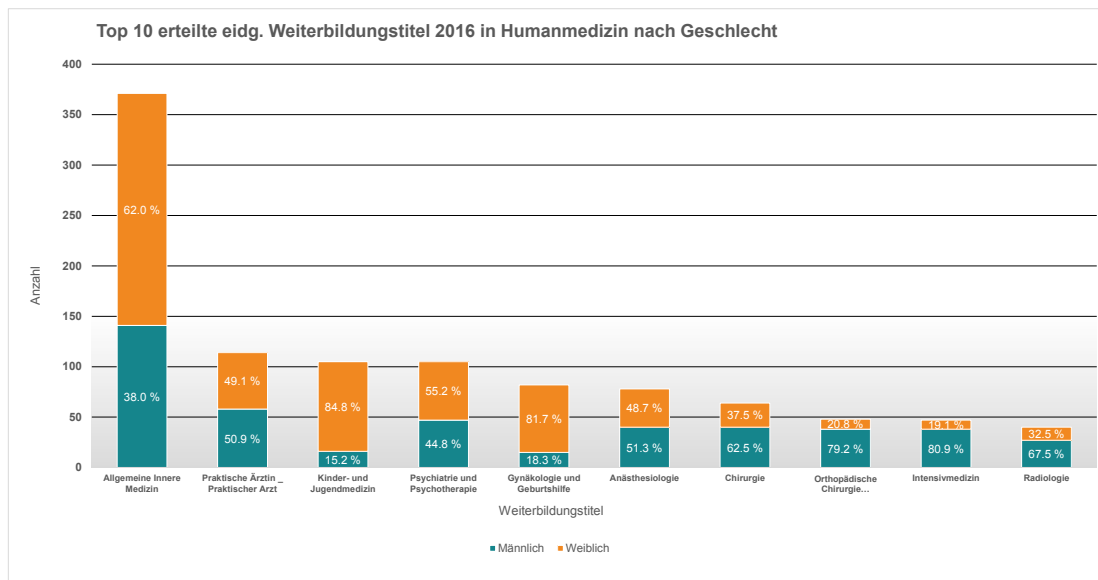


Abbildung 4: Top 10 erteilte eidg. Weiterbildungstitel 2016 in Humanmedizin nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

2.2 Altersverteilung bei Erteilung des eidgenössischen Facharztstitels 2016

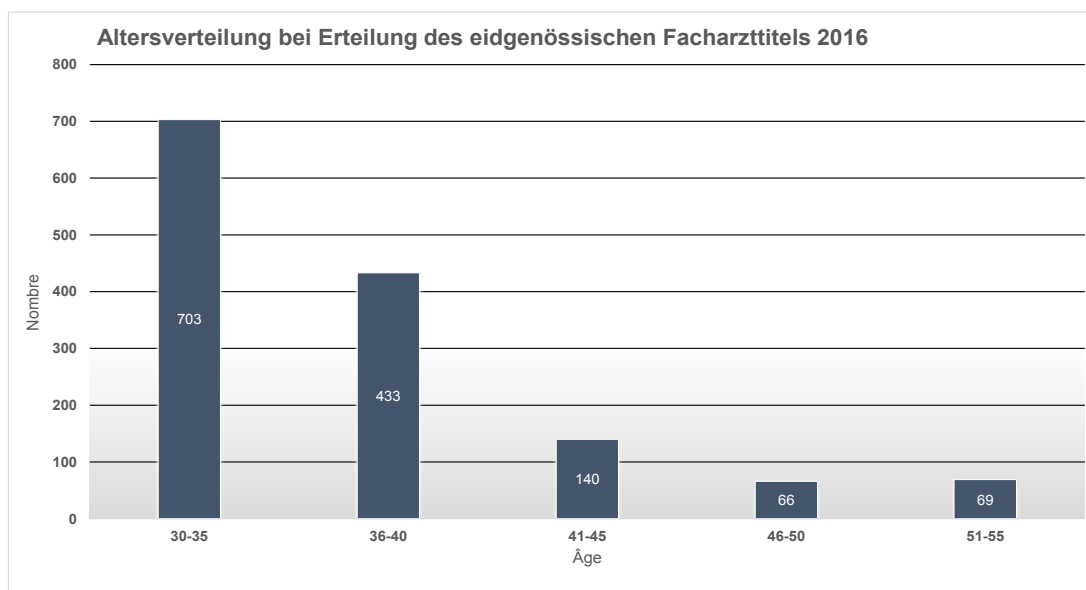


Abbildung 5: Altersverteilung bei Erteilung des eidgenössischen Facharztstitels 2016 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Bei Titelerwerb am jüngsten waren mit 33.9 Jahren die Radiologen. Mit 44.4 Jahren am ältesten waren die Kinder- und Jugendpsychiater. Bei den Top 10 Weiterbildungstiteln waren die Radiologen bei Titelerwerb mit 33.9 Jahren die jüngsten, die praktischen Ärztinnen und Ärzte mit 41.2 Jahren die ältesten.

2.3 Anerkannte Weiterbildungstitel 2016

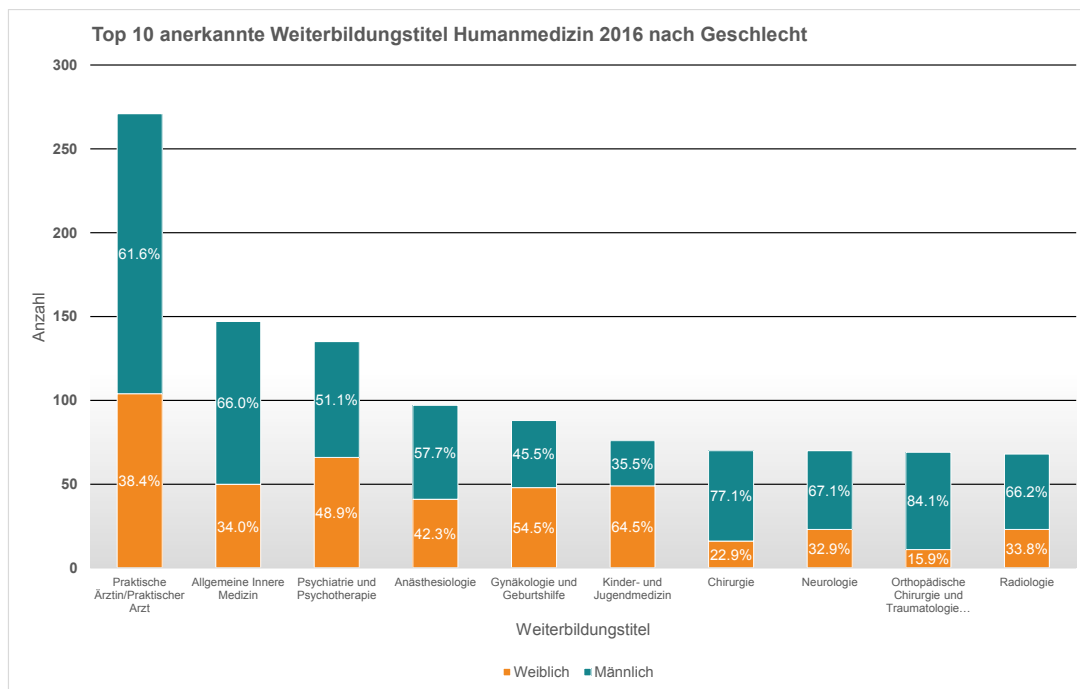


Abbildung 6: Top 10 anerkannte Weiterbildungstitel Humanmedizin 2016 nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberufekommission)

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1'573 Weiterbildungstitel im Fachbereich Humanmedizin anerkannt. Die Grafik zeigt die Top 10 der anerkannten Weiterbildungstitel nach Geschlecht. Diese repräsentieren 69% (1'091) aller anerkannten Weiterbildungstitel. Die übrigen 31% verteilen sich auf die 29 weiteren durch die Schweiz anerkannten Weiterbildungstitel.

Das Durchschnittsalter der TitelinhaberInnen lag zum Zeitpunkt der Anerkennung bei 46 Jahren. Der Median bei 44 Jahren.

2.4 Vergleich eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2016

Eidgenössisch	Anzahl	Anerkannt	Anzahl
Allgemeine Innere Medizin	371	Praktische Ärztin _ Praktischer Arzt	271
- Frauenanteil	62.0%	- Frauenanteil	38.4%
Praktische Ärztin / Praktischer Arzt	114	Allgemeine Innere Medizin	147
- Frauenanteil	49.1%	- Frauenanteil	34.0%
Kinder- und Jugendmedizin	105	Psychiatrie und Psychotherapie	135
- Frauenanteil	84.8%	- Frauenanteil	48.9%
Psychiatrie und Psychotherapie	105	Anästhesiologie	97
- Frauenanteil	55.2%	- Frauenanteil	42.3%
Gynäkologie und Geburtshilfe	82	Gynäkologie und Geburtshilfe	88
- Frauenanteil	81.7%	- Frauenanteil	54.5%
Anästhesiologie	78	Kinder- und Jugendmedizin	76
- Frauenanteil	48.7%	- Frauenanteil	64.5%
Chirurgie	64	Chirurgie	70
- Frauenanteil	37.5%	- Frauenanteil	22.9%
Orthopädische Chirurgie...	48	Neurologie	70
- Frauenanteil	20.8%	- Frauenanteil	32.9%
Intensivmedizin	47	Orthopädische Chirurgie...	69
- Frauenanteil	19.1%	- Frauenanteil	15.9%
Radiologie	40	Radiologie	68
- Frauenanteil	32.5%	- Frauenanteil	33.8%

Tabelle 1: Vergleich erteilte eidgenössische und anerkannte Weiterbildungstitel 2016 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

2.4.1 Erteilte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002

Zum Bereich Grundversorgung werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 43 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

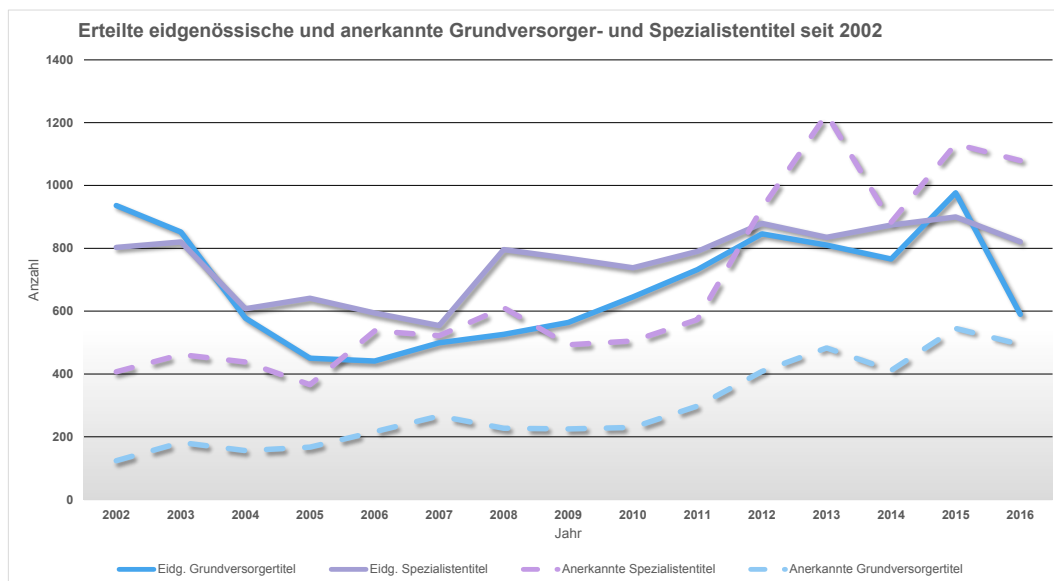


Abbildung 7: Erteilte eidgenössische und anerkannte Grundversorger- und Spezialistentitel seit 2002 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Medizinalberufekommission)

In den Jahren 2002 bis 2016 wurden in der Schweiz insgesamt 10'212 Grundversorger- und 11'421 Spezialistentitel vergeben. Die hohe Zahl der Erteilungen in den Jahren 2002 und 2003 ist auf eine Gesetzesänderung im Jahr 2002 zurückzuführen. Mit dieser wurde u.a. ein Weiterbildungsobligatorium für selbständig tätige Ärztinnen und Ärzte eingeführt. Ärztinnen und Ärzte, welche vor Inkraftsetzung bereits ohne Weiterbildungstitel selbständig tätig waren, konnten danach zu erleichterten Bedingungen einen Weiterbildungstitel als „Praktischer Arzt/Praktische Ärztin“, in „Allgemeinmedizin“, „Psychiatrie- und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ erwerben.

Seit 2002 wurden zudem insgesamt 4'432 Grundversorger- und 10'162 Spezialistentitel anerkannt.

Bei den eidgenössischen Titeln hat der Frauenanteil bei den Fachrichtungen der Grundversorgung abgenommen: 2016 gingen 41% der eidgenössischen Grundversorgertitel an Ärztinnen (2015: 57%). In den Fachrichtungen der Spezialmedizin ist der Anteil der Männer mit 66.2% gegenüber dem letzten Jahr gestiegen (2015: 54%).

Bei den anerkannten Grundversorgertiteln ist der Männeranteil leicht gesunken. So wurden 2016 59.6% Grundversorgertitel von Männern anerkannt (2015: 59.8%). Bei den anerkannten Spezialistentiteln ist hingegen der Frauenanteil gestiegen von 37.5% im Jahr 2015 zu 39.9% im Jahr 2016.

2.4.2 Fachärztinnen und Fachärzte nach Diplom- und Weiterbildungstitelherkunft

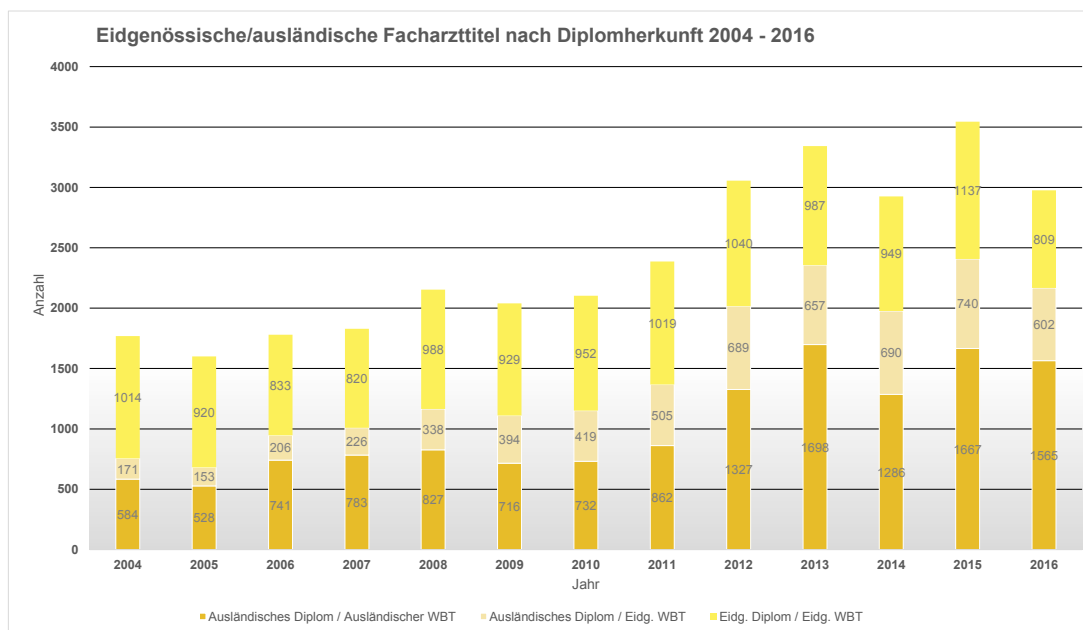


Abbildung 8: Eidgenössische/ausländische Facharztstitel nach Diplomherkunft 2004 - 2016 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG)

Die Grafik zeigt die jährlich erteilten eidgenössischen bzw. anerkannten Facharztstitel. Die Säulenabschnitte unterscheiden ob die Aus- und Weiterbildung in der Schweiz (Eidg. Diplom / Eidg. WBT), im Ausland (Ausländisches Diplom / Ausländischer WBT), oder das Studium im Ausland und die Weiterbildung in der Schweiz (Ausländisches Diplom / Eidg. WBT) absolviert wurden (sog. „Bildungsausländer“).

3 Berufsausübung

3.1 Erteilte Berufsausübungsbewilligungen seit 2012

Die Grafik zeigt die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte nach Geschlecht, welche in den Jahren 2012 bis 2016 neu eine Bewilligung zur selbstständigen Berufsausübung erhalten haben. Im Jahr 2016 haben 2'474 Ärztinnen und Ärzte von den kantonalen Behörden insgesamt 2'593 Bewilligungen erhalten. Somit haben 105 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung erhalten.

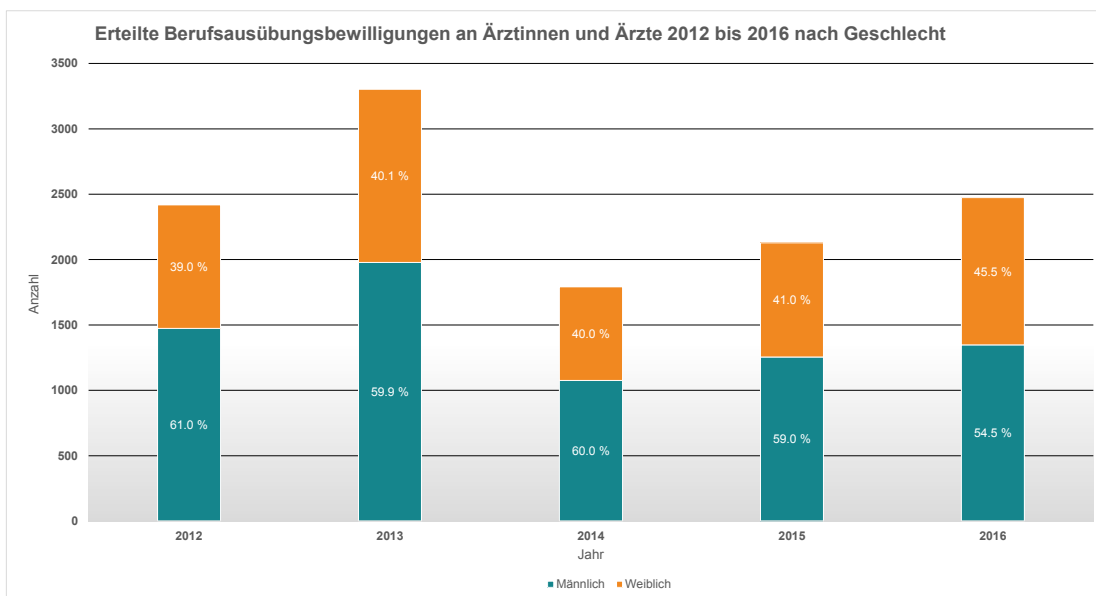


Abbildung 9: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte 2012 bis 2016 nach Geschlecht (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2017)

Berücksichtigt man die Abgänge infolge Abmeldung, Pensionierung oder Bewilligungsentzug, ergibt sich 2016 ein Nettozuwachs von 1'911 Bewilligungen (1'810 Personen).

3.1.1 Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte mit anerkanntem oder eidgenössischem Diplom 2016

Von den 2'474 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr 2016 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 58.8% über ein anerkanntes ausländisches Diplom (2015: 59.3%). Das häufigste Diplomerteilungsland bei diesen Personen ist Deutschland.

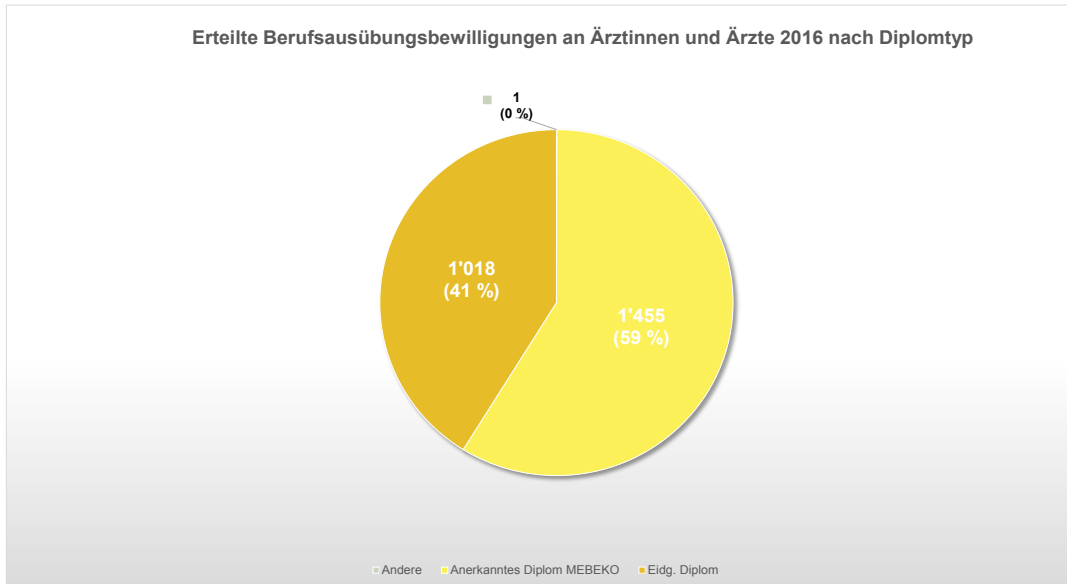


Abbildung 10: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen an Ärztinnen und Ärzte 2016 nach Diplomtyp (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2017)

3.1.2 Berufsausübungsbewilligungen an Grundversorger/innen und Spezialist/innen 2012 - 2016

Zu den Grundversorgern werden die Ärztinnen und Ärzte mit einem Weiterbildungstitel in "Allgemeine Innere Medizin", "Praktischer Arzt/Praktische Ärztin" oder "Kinder- und Jugendmedizin" gezählt. Alle Ärztinnen und Ärzte der anderen 43 Fachrichtungen gelten als Spezialistinnen und Spezialisten.

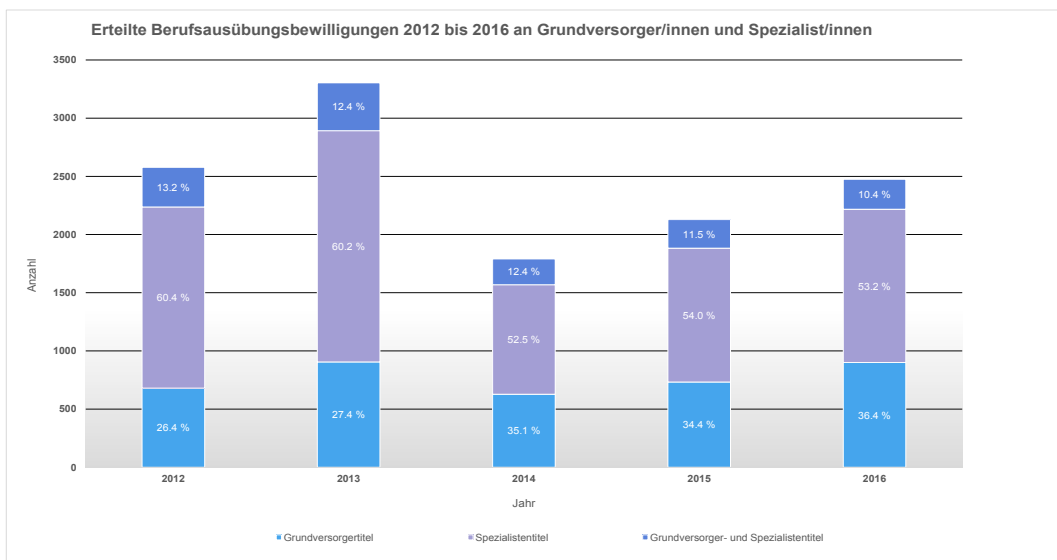


Abbildung 11: Erteilte Berufsausübungsbewilligungen 2012 bis 2016 an Grundversorger/innen und Spezialist/innen (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2017)

Die Grafik zeigt die Ärztinnen und Ärzte, unterteilt nach Grundversorger/innen und Spezialist/innen, die in den Jahren 2012 bis 2016 eine Bewilligung zur selbständigen Berufsausübung erhalten haben. Von den insgesamt 2'474 Ärztinnen und Ärzten, die im Jahr

2016 eine Berufsausübungsbewilligung erhalten haben, verfügen 901 (36.4%) über Grundversorgertitel, 1'316 (53.2%) über Spezialistentitel und 257 (10.4%) sowohl über Grundversorger- als auch Spezialistentitel.

3.1.3 Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2016

Per 31.12.2016 waren insgesamt 29'586 Ärztinnen und Ärzte mit erteilter Bewilligung im MedReg eingetragen. Davon hatten 3'462 Personen in mehr als einem Kanton eine Bewilligung. Gegenüber 2015 ist damit ein Zuwachs von 5.6% zu verzeichnen.

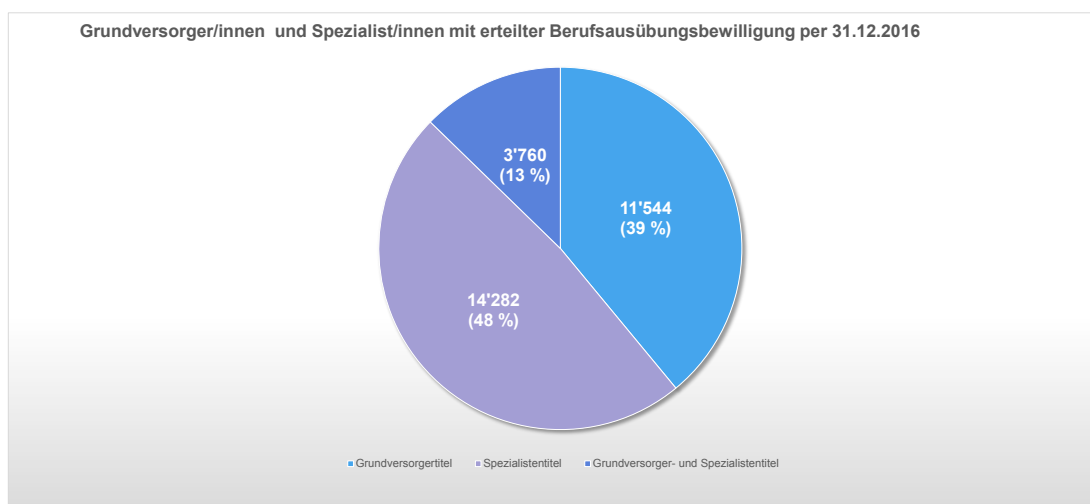


Abbildung 12: Grundversorger/innen und Spezialist/innen mit erteilter Berufsausübungsbewilligung per 31.12.2016 (Quelle: Medizinalberuferegister BAG, Datenbestand vom 31.01.2017)

Das Durchschnittsalter der Bewilligungsinhaber betrug 54 Jahre, wobei zwischen Grundversorger/innen und Spezialist/innen kein Unterschied bestand. Der Median lag sowohl für Grundversorger/innen als auch Spezialist/innen bei 54 Jahren.